



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

## **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

### **Sitzung 1234**

## **Prädikat besonders wertvoll**

### **Habemus Papam – Ein Papst büxt aus**

Spielfilm, Komödie. Frankreich, Italien 2011.  
Filmstart: 08.12.2011

Die Geschichte vom Papst, der nicht Papst sein will. Die Kirchenglocken läuten, weißer Rauch steigt in den Himmel und Abertausende auf dem Platz vor dem Petersdom harren in froher Erwartung. Doch Kardinal Melville ist panisch. Man hat ihn zum Papst gewählt. Was soll er bloß tun? Er kann sich der Welt nicht zeigen – und tut es auch nicht. Schon bald ist die ganze Welt in Sorge, während der Vatikan verzweifelt nach Lösungen sucht. Wie der Papst selbst auch, nur eben auf seine Art: Er büxt aus ... Es ist vor allem Michel Piccoli in der Rolle des neu gewählten Papstes, der dieser Tragikomödie eine tief beeindruckende Menschlichkeit verleiht. Als irdische Gestalt mit göttlichem Auftrag, der wie Blei auf seinen Schultern lastet, sucht er sich selbst und findet dabei unbequeme Antworten. Das inszeniert Regisseur Nanni Moretti subtil und satirisch humorvoll mit einer überzeugenden Mischung aus schnellem Dialogwitz und elegischen Momenten der Stille und Selbstreflexion. Musik, Ausstattung und vor allem das authentisch wirkende Setting sind exzellent und verschaffen dem Zuschauer einen Einblick in die Welt hinter den Mauern des Vatikans. Ein ganz und gar weltliches Kinovergnügen.

### **Hell**

Spielfilm, Thriller. Deutschland, Schweiz 2011.  
Filmstart: 22.09.2011

Im Jahr 2016 hat sich die Erdatmosphäre um zehn Grad erwärmt. Wasser und Lebensmittel sind knapp, gesellschaftliche Strukturen nicht mehr vorhanden. In dieser Endzeitstimmung begeben sich die Schwestern Marie und Leonie zusammen mit Philipp und dem Fremden Tom auf die Suche nach neuen Wasserressourcen. Als Leonie entführt wird und auch Tom und Philipp ihr nicht mehr beistehen können, macht sich Marie alleine auf, um ihre kleine Schwester aus den Fängen der Entführer zu befreien. Und dabei macht sie eine grauenerregende Entdeckung. Regisseur Tim Fehlbaum ist mit seinem Langfilmdebüt ein beeindruckender deutscher Endzeitthriller mit klaustrophobisch anmutenden Bildern gelungen, bei dem die Hitze der Sonne und die stets drohende Lebensgefahr für die Protagonisten dem Zuschauer regelrecht körperlich nahe gehen. Stilsicher und mit vielen Genrezitaten versehen schafft der Film den Spagat zwischen Thriller und Horror und erschafft eine dichte und beklemmende Atmosphäre der Angst. Ein apokalyptisches Gesellschaftspanorama und ein spannender Film, der überzeugt und den Zuschauer in seinen Bann zieht.

## **4 Tage im Mai**

Spielfilm, Drama. Deutschland, Russland, Ukraine 2011.  
Filmstart: 29.09.2011

Mai 1945. Der Zweite Weltkrieg ist fast vorbei, die Soldaten auf allen Seiten sind kampfes müde. Zusammen mit seinem kleinen Spähtrupp besetzt in diesen Tagen ein sowjetischer Hauptmann ein Kinderheim an der deutschen Ostseeküste. Dabei arrangieren sich die Russen und die Bewohner des Kinderheims so gut es geht miteinander. Nur der 13jährige Peter glaubt noch an den Sieg der Deutschen und will die letzten verbliebenen Truppen am Strand zum Kämpfen gegen die russischen Besatzer bewegen. Doch nach und nach muss auch er einsehen, dass die Welt, die er kannte, so nie mehr existieren wird. Ein Film über und gegen den Krieg ist 4 TAGE IM MAI, der auf einer wahren Geschichte basiert. Dabei steht das Kämpfen nie wirklich im Fokus der sensibel erzählten dramatischen Geschichte. Vielmehr geht es um das Schicksal des Einzelnen nach Jahren des Krieges und des Leidens über alle nationalen Grenzen hinweg. Pavel Wenzel als junger Peter verkörpert die Zerrissenheit einer Generation zwischen der Suche nach Vorbildern und der Hinterfragung alter Werte mit unglaublicher Intensität. Durch seine kindliche Perspektive erscheint die unfassbare Sinnlosigkeit des Krieges noch deutlicher. Achim von Borries ist ein authentisches Portrait einer grausamen Zeit gelungen, das tief bewegt, ohne pathetisch zu wirken.

## **Satte Farben vor Schwarz**

Spielfilm, Drama. Deutschland, Schweiz 2010.  
Filmstart: 13.01.2011

Als Fred eines Tages seiner Frau Anita mitteilt, er habe Prostatakrebs und wolle sich keiner Operation entziehen, zerbricht Anitas Welt. Unfähig, mit dieser erschütternden Nachricht umzugehen, zieht sie sich mehr und mehr von Fred zurück, der selbst lernen muss, mit dem Tod und dem Leben, das ihm noch bleibt, umzugehen. Nur eines erscheint dem Ehepaar, das seit 50 Jahren zusammen ist, völlig klar: Ohne einander können und wollen sie nicht leben. Das ergreifende Regiedebüt von Sophie Heldman überzeugt vor allem durch die stillen kleinen und subtilen Zwischentöne im Umgang der Figuren miteinander. Senta Berger und Bruno Ganz zeigen ihr großes Können und setzen den feinfühlig Balanceakt des Drehbuchs zwischen lebensbejahender Liebe und wehmütigem Abschied vom Leben glaubwürdig um. Die stille und langsame Erzählweise lässt dem Zuschauer die Zeit, den Figuren zu folgen und die Geschichte nachzuvollziehen. Ein kraftvolles Plädoyer für selbstbestimmtes Leben und Sterben.

## **Wickie auf großer Fahrt**

Spielfilm, Kinderfilm. Deutschland 2011.  
Filmstart: 29.09.2011

Der kleine Wickie wird von seinem Vater Halvar und seiner Mannschaft immer wieder auf Beutezüge mitgenommen, um das Kämpfen und Rauben zu lernen. Doch eigentlich will Wickie nicht kämpfen, viel lieber verhandelt er mit seinen Gegnern. Halvar gefällt das gar nicht, sein Sohn soll doch ein echter Wikinger werden. Als eines Tages Halvar vom Schrecklichen Sven entführt wird, muss Wickie jedoch mutig und schlau zugleich sein, um seinen Papa zu befreien. Der kleine Held aus dem Norden ist zurück und wie schon im ersten Teil muss er auch dieses Mal wieder Köpfchen beweisen, um die vielen Aufgaben zu erfüllen, die sich ihm während der Reise zum Schloss des Schrecklichen Sven in den Weg stellen. Der warmherzige Humor und die überraschenden Entdeckungen auf der abenteuerlichen Odyssee bereiten schon für kleine Zuschauer ein fulminantes Kinovergnügen. Die Fahrt durch finstere Schluchten und tosende Stürme auf dem imposanten Wikingerschiff sind Aufsehen erregend. Regisseur Christian Ditter setzt die 3D Effekte stets mit dezenter Zurückhaltung kindgerecht in Szene. Mit neuen Figuren und frischen Ideen ist ein weiterer origineller Film gelungen, der sein Publikum gut gelaunt entlässt. Nicht nur für Kinder ein Riesenspaß.

## **Dreiviertelmond**

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland 2011.  
Filmstart: 13.10.2011

Hartmut ist Taxifahrer und ein wortkarger Eigenbrötler. Seine Ehefrau hat ihn gerade verlassen, seine Tochter schaut sporadisch bei ihm vorbei und seine Mitmenschen nerven ihn. Und so reagiert er nicht gerade freundlich, als eine junge Türkin mit ihrer kleinen Tochter Hayat zu ihm ins Taxi steigt. Die kleine Hayat soll solange ihre Mutter arbeitet bei ihrer Großmutter bleiben, die jedoch kurz nach ihrer Ankunft ins Krankenhaus kommt. Die kleine Türkin, die kein Deutsch spricht, ist nun allein und kennt niemanden in der ganzen Stadt. Keiner bemerkt das Kind im Krankenhaus, sie marschiert völlig

unbemerkt nach draußen und stößt ausgerechnet auf Hartmut, der sich ihrer zunächst widerwillig annimmt. Eine ungleiche Freundschaft zwischen einem grummeligen Mann und dem aufgeweckten türkischen Mädchen beginnt. Elmar Wepper überzeugt in der Rolle des mürrischen Taxifahrers. Die Dialoge im bunten Sprachmix sind frisch und piffig und Hayat erobert die Herzen der Zuschauer im Sturm. Lakonischer Witz und Ironie lockern die rührende Geschichte auf, thematisieren und demontieren Klischees und halten auch unserer Gesellschaft einen liebevollen Spiegel vor.. Christian Zübert ist eine zauberhafte Tragikomödie gelungen, die durch ihren Charme Sprachbarrieren einfach vergessen lässt.

## **Prädikat wertvoll**

### **Kill the Boss**

Spielfilm, Komödie. USA 2011.  
Filmstart: 01.09.2011

Gegen einen fiesen Chef helfen keine Hausmittel: Davon können Nick, Dale und Kurt ein Lied singen. Alle drei werden von ihren Vorgesetzten auf perfide und fiese Art schikaniert. In ihrer Verzweiflung beschließen die drei Freunde, aufs Äußerste zu gehen und wollen einen Killer anheuern. Doch mit diesem Plan beginnt der Ärger erst. Seth Gordon ist mit KILL THE BOSS eine schwarze Komödie gelungen, die eine hohe Dichte an selbstreferentiellen Gags und selbstironischen Andeutungen aufweisen kann. Die witzige Grundidee wird in einem intelligenten Drehbuch weitergeführt, wenn auch in manchen Szenen die Gürtellinie unterschritten wird. Darsteller wie Kevin Spacey, Jennifer Aniston und Colin Farrell glänzen in ihren Rollen als Bösewichter und bei den Hauptdarstellern stimmt die Chemie. Dank der großartigen Besetzung, einem hohen Tempo und dem stimmigen Soundtrack ist hier beste Kino-Unterhaltung garantiert!

### **Nur für Personal!**

Spielfilm, Komödie. Frankreich 2011.  
Filmstart: 03.11.2011

Im Paris der 60er Jahre leben die spanischen Dienstmädchen der feinen Herrenhäuser in den obersten Stockwerken, ohne jedweden Komfort, aber glücklich in ihrer kleinen Gemeinschaft. Als einer der Hausbesitzer eines Tages eher unfreiwillig den Kontakt zu den Bediensteten sucht, begegnen sich zwei Welten, die unterschiedlicher nicht sein können. Doch nach und nach findet der etwas steife und elitäre Monsieur Joubert Gefallen an der ihm so fremden Kultur. Bald schon fühlt er sich im sechsten Stock weit wohler als in seinem eigenen piekfeinen Zuhause. Regisseur Philippe LeGuay erzählt in seiner witzig-romantischen Gesellschaftskomödie die Geschichte des Zusammentreffens unterschiedlicher Kulturen, Nationen und Ansichten. Losgelöst von allen politischen Aussagen feiert der Film das Aufeinandertreffen und Miteinander der Verschiedenartigkeit, aus dem etwas Neues erwachsen kann. Der Ensemblefilm lebt von seinen großartigen Darstellern und seinen schnellen Dialogen, bis auf die kleinste Nebenrolle kommt hier jede Figur zu ihrem sympathischen Recht. Vor allem für Fans des französischen Kinos ein Leckerbissen über alle Grenzen hinweg.

### **Baikonur**

Spielfilm, Drama. Deutschland, Russland 2011.  
Filmstart: 01.09.2011

In der Nähe der russischen Raumstation Baikonur leben die Dorfbewohner vom Weltraummüll, der vom Himmel fällt. Einer der Dorfbewohner ist ein junger Amateurfunker, genannt „Gagarin“, dessen größter Traum es ist, selbst einmal Astronaut zu sein. Unsterblich verliebt ist er in Julie, eine französische Weltraumtouristin, die sich einer All-Mission angeschlossen hat und bei ihrer Rückkehr auf die Erde mitten im Dorf landet. Und mit diesem ungewöhnlichen Fund hat nun wirklich keiner gerechnet. Wie in seinen vorherigen Filmen ist es erneut der magische Realismus, den Regisseur Veit Helmer benutzt, um eine skurrile und liebevoll ausgearbeitete Geschichte zu erzählen. Dabei ist es vor allem der harte Gegensatz der von Struktur, Ordnung und Kälte geprägten Raumstation und des chaotischen und naturverbundenen Dorflebens, welcher den Reiz des Films ausmacht. Schrullige Figuren, heikle Verwicklungen und eine Liebesgeschichte, die nicht von dieser Welt scheinen, schaffen ein zauberhaftes Filmvergnügen sowohl für technikorientierte Weltraumfans als auch für Liebhaber romantischer Geschichten.

## **Dokumentarfilm des Monats**

### **Die Höhle der vergessenen Träume**

Dokumentarfilm. Deutschland; USA; Frankreich; Großbritannien; Kanada, 2010  
Filmstart: 03.11.2011

Rund 35.000 Jahre waren die Felsmalereien in den Chauvet-Höhlen in Südfrankreich unter Verschluss. Erst 1994 wurden sie entdeckt und nur wenigen ist seither der Zugang zu den Reliquien aus einer vergangenen Zeit gestattet. Werner Herzog hat den sensationellen Fund nun für seinen Dokumentarfilm in 3D aufbereitet und es gelingt ihm spielend, den Zuschauer 90 Minuten für diese fremde Welt einzunehmen. Die 3D Technik setzt die Malereien wunderbar in Szene und so eröffnen sich atemberaubende Möglichkeiten, über das Raumgefühl die Tierbilder gleichsam zum Leben zu erwecken. Mit seinem Kommentar nimmt er den Betrachter bei der Hand und greift die Fragen auf, die sich ihm aufdrängen. Dabei greift der Film komplexe Fragen der Kunst auf und allgemeine philosophische Gedanken. Ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk der sehr besonderen Art.

## **Kurzfilme des Monats**

### **About Love, Hate and the Other Ones**

Kurzfilm, Animation, Deutschland 2011.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Vier kurze Geschichten. Die Hauptrollen spielen wieder und wieder die Liebe, der Hass und der Kampf dieser Gegensätze um die Wesen um sie herum. Der neunminütige studentische Animationsfilm von Tobias Bilgeri erzählt seine Geschichte konsequent mit einer absichtlichen Reduktion von Inhalt und Ästhetik. Nur wenige Worte verlieren die Figuren, die relativ formlos ihrer Wege gehen. Und doch versteht der Zuschauer die Botschaften, die der Film aussendet, mühelos. Auch sind immer wieder kleine Überraschungen und Wendungen eingebaut, die ihren Teil zum Filmvergnügen beisteuern. Kein Bild zuviel, stimmig und überzeugend.

### **Sinfonie der Dumpfbacken**

Kurzfilm, Deutschland 2011.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Wenn die Verkaufszahlen sinken, muss das Marketing ran. So ist es auch bei einer Wackeldackel-Produktionsfirma, die sich in einer Krisensitzung auf ein Notfallprogramm einstimmt. Dabei treten allerdings bemerkenswerte Effekte auf, die so nicht im Protokoll standen. Es ist schon beinahe eine Art Poetry Slam, welcher hier von Regisseur Volker Heymann geboten wird. Der allgegenwärtige Wackeldackel gibt den Rhythmus vor, dem jeder folgt, die geschliffen vorgetragenen Dialoge und die Situationsbetrachtung erinnern an Loriots hochsensible Alltagsbeschreibungen. Ein feinsinniger kleiner Film, der seinem hohen Anspruch vollständig gerecht wird.

### **Glory**

Kurzfilm, Deutschland 2011.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Udo ist schwul, alleinstehend und hat die besten Jahre bereits hinter sich. Einsam tingelt er regelmäßig in ein schmutziges Sexkino, auf der Suche nach einem schnellen Abenteuer. Doch eines Tages begegnet ihm auf der anderen Seite der Kabine etwas, mit dem er nicht rechnen konnte. Der mit arte koproduzierte Film des dffb-Studenten Roberto Anjari Rossi kommt mit wenigen Einstellungen aus, um den Zuschauer zu überraschen und tief zu beeindrucken. Die Dramatik der Situation entsteht im Kopf, die kammerspielartige Atmosphäre und die Beschränkung auf die Tonebene reichen hierfür aus. Der Darsteller des Udo, Andreas Seifert, überzeugt in seiner Rolle des abgehalfterten Mannes, der einen Moment der existentiellen Bedrohung erfährt. Ausdrucksstark und authentisch.

## **Die Flaschenpost**

Kurzfilm, Animation, Deutschland 2010.

### **Prädikat besonders wertvoll**

Auf dem tosenden Meer bewegt sich ein mysteriöses schwarzes Schiff hin und her, gesteuert von den ungebändigten Wellen. Als ein Schiffbrüchiger von der Besatzung dieses Schiffs aufgegriffen wird, glaubt er zunächst, gerettet zu sein. Doch dann passieren merkwürdige Dinge, das Unwetter wird immer schlimmer und die Reise des Schiffs scheint kein gutes Ende zu nehmen. Der neunminütige Animationsfilm von Florian Grolig basiert auf der gleichnamigen Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe. Es gelingt dem Filmemacher, die düstere Stimmung der Geschichte mit reduzierten Animationen klar in ein neues Medium zu überführen. Auch die Geräuschkulisse schafft eine Atmosphäre der permanenten Bedrohung, das Ende ist abrupt, konsequent und, wie der Rest des überzeugenden Filmes, absolut stimmig.